



Der Stolperstein für Siegfried Gatzke liegt neben den Gedenksteinen für Elsbeth und Aron Dobkowsky vor dem Haus an der Courbièrestraße 16 in Schöneberg. Als Ester Golan mit Schülern der Löcknitz-Grundschule und dem „Kompass“-Team die Stolpersteine ihrer Eltern besuchte, erinnerte Stefan Krikowski, der Pate der Stolpersteine für Frau Golans Eltern, auch an das Schicksal Siegfried Gatzkes, der im Alter von 10 Jahren ermordet wurde.

## Das Leben im Oberlinhaus

Das Oberlinhaus war während der Zeit des Nationalsozialismus eine Einrichtung, die sich der Arbeit mit behinderten Menschen widmete. Die Mitarbeiter/innen der Anstalt für taubblinde Kinder, Jugendliche und Erwachsene wussten durchaus, welche Bewohner/innen man nicht zeigen durfte, falls „Nazi-Funktionäre“ die Klinik besuchten.

Herr Gustav Damaschun behauptete, dass „dem Heim niemals ein Zögling weggenommen wurde“. Doch stimmt das nicht ganz mit den Nachforschungen der Familienangehörigen überein. Während des Zweiten Weltkriegs sind unglaublich viele Kinder und Jugendliche in andere Einrichtungen verlegt worden.

Eins von diesen Kindern war Siegfried Gatzke. Er wurde 1940 im Alter von 10 Jahren vermutlich nach Bernburg verschickt mit dem Vermerk T4<sup>2</sup>.

Mit T4<sup>2</sup> wurden die Aktivitäten der Euthanasie bezeichnet. Demzufolge ist der Junge in Wittenau ein Opfer der Euthanasie geworden.

Wäre der Junge und die anderen Bewohner weiterhin in der Oberlinhaus Einrichtung geblieben, hätten diese womöglich überlebt, da es ganz offensichtlich keine Praktiken der Euthanasie in dieser Einrichtung gab.

Aufgrund dieses unfassbar schrecklichen Schicksals erhielt Siegfried Gatzke 2004 einen Stolperstein in der Courbièrestraße 16 in Schöneberg. Sein Bruder, Herr Gatzke, der in Berlin lebt, hat den Stein gestiftet. Wir würden uns sehr über eine Möglichkeit freuen, ihn persönlich treffen zu dürfen und mit ihm ins Gespräch zu kommen.

**Karina Schmidt**

*Fotos: Jürgen Schreiber*